



Der Strukturwandel der Handelspolitik

Warum ein Rahmenabkommen mit der
EU notwendig ist



Prof. Thomas Cottier
GV ASE, 14.3.2018

3/14/2018

World Trade Institute Berne

1

Generationen der Handelsregulierung

1. Zollsenkungen, mengenmässige Beschränkungen, Ausgleichsmassnahmen (Subventionen, Dumping, Schutzklauseln)
2. Technische Handelshemmnisse und Produktstandards, inkl. Lebensmittelrecht
3. Immaterialgüterrecht, Dienstleistungen, öffentliche Beschaffungen, Wettbewerbsrecht, Investitionsschutz, Umweltschutz (Klimawandel)
4. Arbeitnehmerrechte, Menschenrechte, Nachhaltigkeitsziele der UNO (*Sustainable Development Goals 2015*)

3/14/2018

World Trade Institute Berne

2

Behind the Border Issues heute im Mittelpunkt

- “*Behind the Border Issues*” der Generationen 2 und 3 und teils bereits 4 stehen heute im Vordergrund
- Neuer Fokus auf Rechtstaatlichkeit und regulatorischer Zusammenarbeit (TTIP/NAFTA)

3/14/2018

World Trade Institute Berne

3

Globale Arbeitsteilung und Wertschöpfung

- Die Weltwirtschaft ist heute stark arbeitsteilig. Ueber 50% der Güter passieren die Grenzen als Komponenten mehrfach
- Globale Wertschöpfungsketten (*Global Value Chains*)
- Kombination von Güter- und Dienstleistungshandel (*Servicification*) – neue Statistik erforderlich
- Wettbewerb und günstigere und bessere Produkte für Konsumentinnen und Konsumenten
- Strukturwandel durch Automation und Handel: national-konservative Gegenreaktionen: Souveränität und Strukturprotektionismus) und ökologisch motivierte Wachstumsgrenzen (Klimawandel)

3/14/2018

World Trade Institute Berne

4

Vom “Freihandel” zur Handelsregulierung

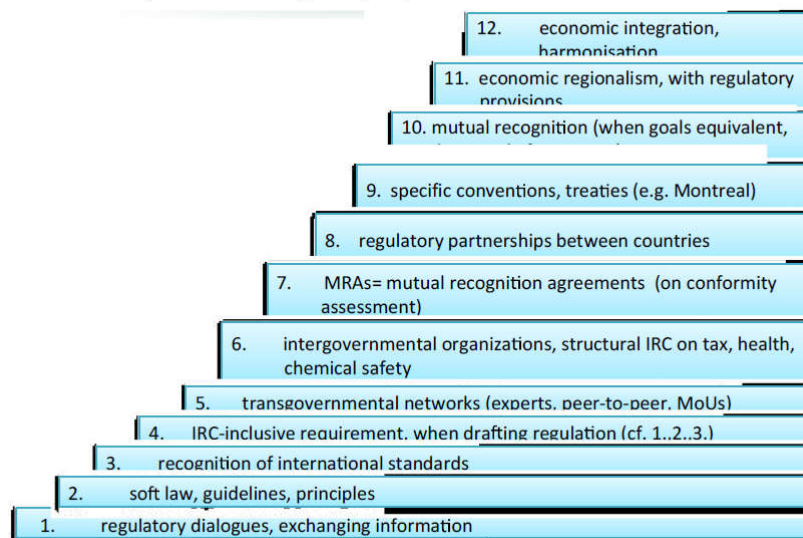
- “Das Wort Freihandel ist irreführend. Denn es geht ja nicht um Handel frei von jeglichen Regeln. Jedes Freihandelsabkommen, das wir als Schweiz abschliessen, richtet sich nach unseren Standards. Somit bedeutet Freihandel nie offene Märkte ohne irgendwelche Grenzen und Regeln”
- Staatssekretärin Marie Gabrielle Ineichen, NZZ 1.4.2017 S. 34.

3/14/2018

World Trade Institute Berne

5

Figure 1. The ladder of international regulatory cooperation



source: adapted & extended from OECD (2013); IRC = International Regulatory Coop.

3/14/2018

World Trade Institute Berne

6

WTO: Regelbasiertes System

- *Level Playing Field* für Güter und Dienstleistungshandel: GATT, GATS und Spezialabkommen
- Nicht-diskriminierung (Meistbegünstigung, Inländerbehandlung)
- Schutz von non-trade concerns (policy space)
- Immaterialgüterrecht (TRIPs)
- Transparenz
- Effizientes Streitbeilegungsverfahren mit Appellationsmöglichkeit (DSU)
- Schwache Grundlagen für regulatorische Kooperation

3/14/2018

World Trade Institute Berne

7

Freihandelsabkommen Schweiz (2017)

- FHA EU 1972, FZA 1999 (Bilaterale, 130 Zusatzverträge)
- EFTA Konvention und Zusatzverträge
- 25 Freihandelsabkommen (inkl. Kanada, China)
- Unterzeichnet oder vorläufige Anwendung: 4
- In Verhandlung: 9 (inkl. Indien)
- Statische, nicht dynamische Verträge ohne regulatorische Kooperation
- https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Freihandelsabkommen.html

3/14/2018

World Trade Institute Berne

8

Keine Regulatorische Kooperation in FHAs

- Bilaterale Verträge mit EU sind statisch und kennen keine regulatorische Kooperation (wirtschaftliche Integration und institutionelle Abstinenz)
- Die EFTA Abkommen mit Drittstaaten sind statisch und weisen als *Shallow Agreements* keine regulatorische Kooperation auf
- Teilnahme an TTIP könnte dies überbrücken, ist aber nicht wahrscheinlich
-

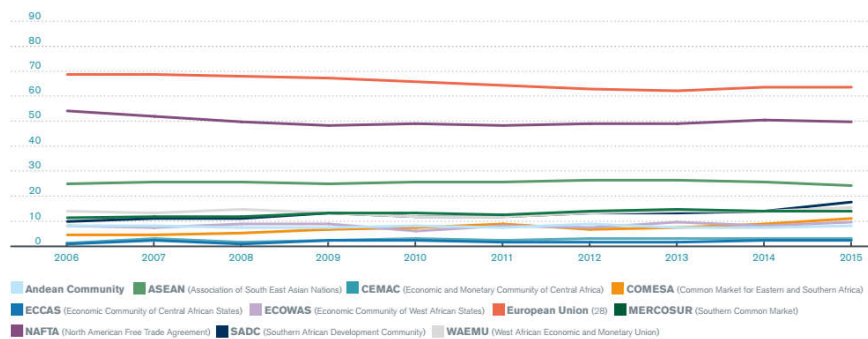
3/14/2018

World Trade Institute Berne

9

Hoher Binnenanteil EU und NAFTA

Exports within regional trade agreements, 2006-2015^a (Share, %)

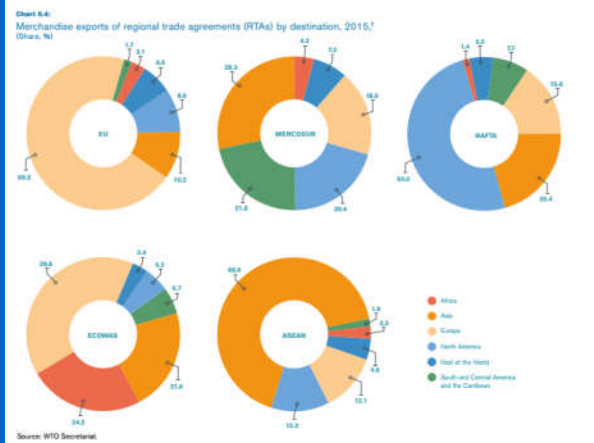


3/14/2018

World Trade Institute Berne

10

Aus der Region für die Region



- World Trade Statistical Review 2017 p. 52

3/14/2018

World Trade Institute Berne

11

Bruchstellen 2017

- Die neue merkantilistische US Handelspolitik, Absage an TPP, Gefährdung NAFTA, Einfrieren TTIP Verhandlungen mit der EU, Angriff auf WTO Streitbeilegungsverfahren, Schutzzölle Stahl und Alu
- Stagnation der Doha Entwicklungsrunde in der WTO (multipolare Welt), Führungsanspruch Chinas (one belt one road)
- Schwäche des Westens
- Brexit und der neue Bilateralismus GBs
- Stagnation der bilateralen Beziehungen Schweiz – EU

3/14/2018

World Trade Institute Berne

12

Auswirkungen auf die Schweiz

- Zunahme der Blockbildung wahrscheinlich (Europa (EU) Amerika (NAFTA) Asien (RCEP), CPTPP)
- TTIP wenig wahrscheinlich
- Mit Brexit verliert die EU das Zugpferd für offene Märkte
- L'Europe qui protège (Macron)
- Die Schweiz muss in Zukunft mit stärkeren regulatorischen Marktzugangsbeschränkungen der EU rechnen
- Die FHA der Schweiz mit Drittstaaten können den fehlenden Marktzugang nicht ausgleichen

3/14/2018

World Trade Institute Berne

13

Europakompatibilität genügt nicht

- Die Schweiz kann sich einseitig an die EU anpassen, wo sie dies will (Politik der Europakompatibilität)
- Diese Politik gewährleistet keine Rechte
 - auf Marktzugang und keine Streitschlichtung zum Vorteil der Schweiz
 - Auf Mitsprache (Decision-shaping) der Schweiz
- Defizite vor allem im Dienstleistungssektor (70% BSP) und in den Netzwerkindustrien (Versorgungssicherheit gefährdet)

3/14/2018

World Trade Institute Berne

14

Schlussfolgerung

- Ein Rahmenabkommen ist angesichts des Strukturwandels der Handelspolitik und der internationalen Rahmenbedingungen vor allem Interesse der Schweiz und ihrer Arbeitsplätze
- <http://appell-ase.ch/>